MZ Exklusivinterview

Heute: Manfred Berger, Gründungsmitglied der Fördergemeinschaft „Mehr Meerane“

Die Fördergemeinschaft „Mehr Meerane“ prägt gemeinsam mit weiteren Meeraner Vereinen seit vielen Jahren das kulturelle und gesellschaftliche Leben in unserer Stadt. MZ sprach mit Manfred Berger, Gründungsmitglied und viele Jahre im Vorstand des Vereins tätig, über Engagement, Ziele und Projekte der Fördergemeinschaft.

MZ *Herr Berger, Sie sind nach 1990 nach Meerane gekommen. Was hat Sie in unsere Stadt verschlagen?*

Manfred Berger: Meine Frau Candida, mit der ich jetzt über 40 Jahre verheiratet bin, stammt aus dieser Region. Sie ist in der Nähe von Altenburg geboren, ihrem Großvater gehörte das Haus in der Meeraner Marienstraße 22. Nach 1990 wurde das Haus an eine Erbengemeinschaft rückübertragen, die jedoch kein Interesse an einer Entwicklung hatte. Uns aber gefiel das interessante Haus mitten in der Stadt und wir hatten die Idee, hier ein Kulturzentrum zu schaffen. Also haben wir neben unserem Heimatort Aalen die Stadt Meerane als zweiten Wohnsitz gewählt.

MZ *Die Fördergemeinschaft „Mehr Meerane“ wurde vor elf Jahren gegründet. Wie kam es dazu und welche Aufgaben haben Sie im Vorstand übernommen?*

Manfred Berger: Über den Kontakt zum damaligen Bürgermeister Dr. Peter Ohl arbeitete ich im Innenstadtausschuss mit und habe dort viele engagierte Meeraner kennengelernt. Hier ist die Idee eines Vereins entstanden, der dann am 3. März 1997 im Hotel Schwanefeld gegründet wurde. Der Name „Mehr Meerane“ geht auf eine Idee von meiner Frau und mir zurück, den 15 Gründungsmitgliedern hat er ebenfalls gefallen. Es ist ein schöner prägnanter Name, der nicht nur Name, sondern gleichzeitig Programm ist: Mehr Meerane ist eine Aufgabe, für eine Stadt, die einem am Herzen liegt, etwas zu tun, sich zu engagieren.
Im Gründungsvorstand habe ich die Öffentlichkeitsarbeit und die Erarbeitung der „Mitgliederinformation“, die mehrmals im Jahr erscheint, übernommen. Meine Erfahrungen als Pressesprecher und Verantwortlicher für Marketing und für Öffentlichkeitsarbeit bei Carl Zeiss in Oberkochen und von 1990 bis 1994 auch in Jena, war da natürlich hilfreich.
Die Fördergemeinschaft „Mehr Meerane“ konnte schnell neue Mitglieder gewinnen, aus den zu Beginn 15 Gründungsmitgliedern wurden bald 50 Vereinsmitglieder.

MZ *Welches waren Ihre Beweggründe, sich im Verein zu engagieren?*

Manfred Berger: Meerane ist ein Teil der Heimat meiner Frau. Uns hat die Stadt gut gefallen, eine Stadt mit damals vielen Wunden, die aber viel Initiative zeigte. Wir wollten deutlich machen, dass man nicht immer nur von anderen etwas erwarten sollte. Nach dem berühmten Ausspruch von John F. Kennedy „Fragt nicht, was Euer Land für Euch tun kann, fragt was ihr für Euer Land tun könnt.“ wollten wir etwas für diese Stadt tun, die Bürger ermuntern, Initiativen unterstützen.

MZ *Welches war das 1. Projekt von „Mehr Meerane“?*

Manfred Berger: Die Sanierung des alten Pfarrhauses. Die Fördergemeinschaft hat dieses Vorhaben angeschoben, viel Kraft und Zeit investiert und auch mit einer Spende das Vorhaben unterstützt. Heute freuen wir uns, dass wir das erreicht haben. Das Pfarrhaus, der einzige unverfälscht erhaltene Barockbau in Meerane, wurde erhalten und wird heute weiter genutzt.
Dann haben wir uns für die Sanierung des Weberbrunnens engagiert, der ebenfalls in einem schlechtem Zustand war. Der Weberbrunnen, unmittelbar verbunden mit dem Thema Textilindustrie, ist ein Symbol für die Stadt. Wir haben immer wieder zu Spenden aufgerufen und es war schön zu sehen, wie viele Menschen mitgemacht haben. Das alles hat viel Spaß gemacht.
Heute ist die Fördergemeinschaft mit vielfältigen Projekten aktiv, oft auch gemeinsam mit anderen Vereinen. Dazu gehören der „Ball der Jahreszeiten“, der Kinder- und Jugendmusikpreis, Osterbäumchenschmücken, Maibaumsetzen, die Unterstützung der Kinder- und Jugendeinrichtungen und vieles mehr. Das Vereinsfest, das im vergangenen Jahr zum dritten Mal stattfand, wurde von der Fördergemeinschaft ins Leben gerufen.
All das sind große und kleine „Farbtupfer“, die das Leben in Meerane bunter und schöner machen.
Die Zusammenarbeit mit anderen Vereinen lag uns dabei von Anfang an am Herzen. Enge Verbindungen gibt es zum Beispiel mit dem Meeraner Kunstverein oder dem Roten Kreuz.

MZ *Der „Wunderlich-Pavillon“ und der„Marktbrunnen“ gehören zu den aktuellen Projekten. Wie ist der Stand?*

Manfred Berger: Durch die Initiative von Frau Hebenstreit werden wir das Vorhaben „Wunderlich-Pavillon“ bis voraussichtlich Juni 2008 abschließen können. Die Grundfinanzierung ist – durch viele Spenden – gesichert, nun sind noch Handwerkerleistungen nötig. Mit dem Pavillon wollen wir ein neues Zeichen setzen, an die Zukunft zu glauben. Denn Zukunft hat auch Vergangenheit und dafür ist der Pavillon ein gutes Symbol. Den Marktbrunnen haben wir derzeit zurückgestellt, da noch geklärt werden muss, wie weit man sich dem historischen Brunnen gestalterisch nähern kann.

MZ *Wie haben Sie die Veränderungen von Meerane in den vergangenen elf Jahren erlebt?*

Manfred Berger: Gerade in den letzten Jahren ist durch Bürgermeister Prof. Ungerer in der Innenstadt viel vorangekommen. Meerane hat sich aus meiner Sicht in dieser Zeit sehr stürmisch entwickelt. Die Stadt hat einen Bürgermeister, der anpackt und der mit seinem Team viel für die Bürgerinnen und Bürger erreicht hat. Wir hoffen, dass das so positiv weitergehen wird. Ich wünsche ihm dafür weiterhin ein heißes Herz und eine glückliche Hand.
Die Fördergemeinschaft „Mehr Meerane“ wird sich auch künftig einbringen und nachhaltige Unterstützung für die Entwicklung der Stadt geben. Wir überlegen immer, was getan werden kann, wie wir uns einmischen können, was angepackt werden muss, und wir suchen dafür auch die Unterstützung der Bürgerinnen und Bürger.

FÖRDERGEMEINSCHAFT e.V.

Mehr Meerane

MZ *Welches Projekt liegt Ihnen persönlich am Herzen?*

Manfred Berger: Der Kinder- und Jugendmusikpreis, den die Fördergemeinschaft gemeinsam mit dem Meeraner Kunstverein veranstaltet. Ich finde es sehr wichtig, dass junge, begabte Menschen die Möglichkeit erhalten, sich vor einem Publikum zu beweisen und ermutigt werden, ihr Talent weiter auszubauen. Das ist eine tolle Geschichte, meine Frau und ich unterstützen diesen Wettbewerb deshalb auch persönlich.
Ebenfalls gemeinsam mit dem Kunstverein haben wir die „Galerie-Gespräche“ initiiert. Auch diese Veranstaltung ist mir wichtig – das Gespräch zu kritischen Themen, der Dialog mit dem Bürger. Der Fördergemeinschaft ist es wichtig, breite Schichten zu erreichen, damit viele etwas dazu beitragen für eine schöne Stadt Meerane.

MZ *Sie haben Ihre Arbeit im Vorstand jetzt beendet. Werden Sie weiter aktiv sein?*

Manfred Berger: Der Vorstand von „Mehr Meerane“ zählt nach der Wahl vor wenigen Wochen acht Personen, damit ist die Arbeit nun wieder auf mehrere Schultern verteilt. Frau Annemarie Friedrich wird unter anderem die Öffentlichkeitsarbeit übernehmen. Ich werde mich – bald 72 Jahre alt - künftig etwas zurücknehmen. In den vergangenen Jahren haben meine Frau und ich rund 400.000 Kilometer zwischen unseren zwei Wohnorten zurückgelegt und dabei nicht nur viel Zeit, Kraft und Energie investiert. Doch natürlich hat der Vorstand von „Mehr Meerane“ auch weiterhin meine Unterstützung.

MZ *Herr Berger, wir bedanken uns herzlich für das Interview und wünschen Ihnen und Ihrer Frau alles Gute!* ■